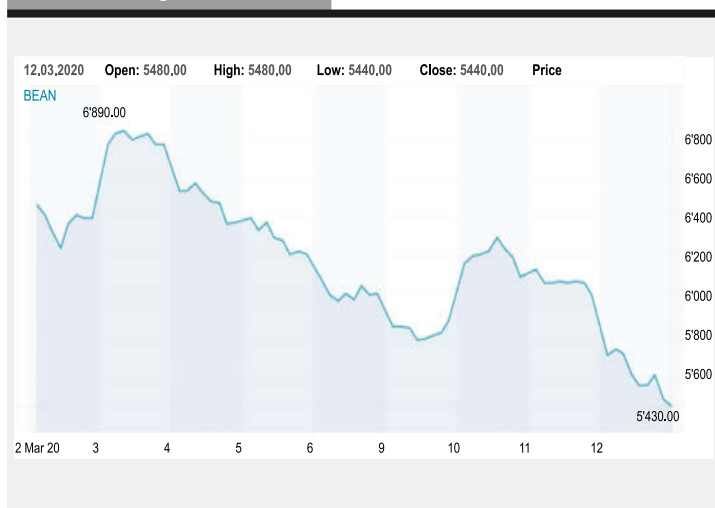


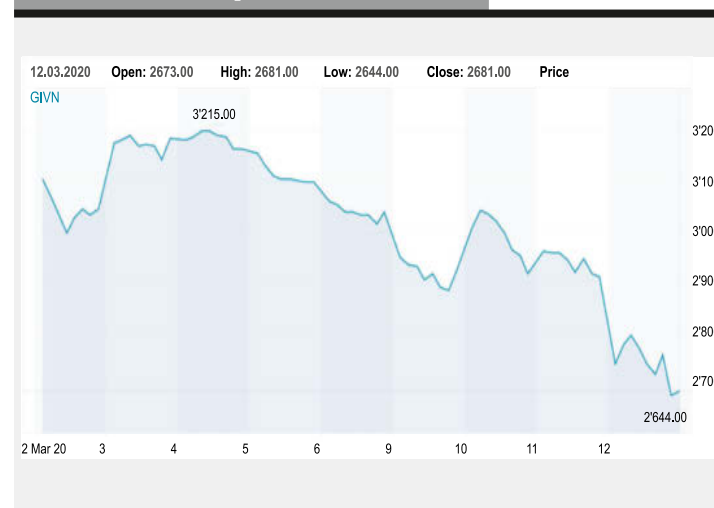
Belimo, Hinwil



Dormakaba, Wetzikon



Givaudan, Dübendorf



Geberit-Aktie verliert wegen Corona-Krise

Keine Überraschung hat Ursula Mengelt, Inhaberin der Mengelt Vermögensverwaltung in Uster, beim Blick auf die aktuellen Geschäftszahlen von Geberit erlebt. So erzielte der Konzern erneut ein hervorragendes Resultat. «Das Rekordniveau beim operativen Ergebnis im Vorjahr konnte nochmals gesteigert werden», sagt sie. Trotz einer währungsbedingten Stagnation des Umsatzes sei es Geberit gelungen, mehr Geld zu verdienen und die Ebitda-Marge zu verbessern.

Gemäss CEO Christian Buhl wirkt sich die Coronavirus-Epidemie bisher kaum auf das Geschäft aus. In zwei chinesischen Werken sei die Produktion während zwei Wochen stillgestanden, ab Mitte März soll diese aber wieder hochgefahren werden. Probleme habe es in der Dusch-WC-Produktion gegeben, weil gewisse Komponenten aus China nicht geliefert worden seien. Auch da habe sich die Situa-

tion normalisiert. Buhl rechnet mit einer robusten Entwicklung der internationalen Baumärkte im 2020 – wenn auch ohne markantes Umsatzwachstum.

«Beim Aktienkurs hat das Virus aber Spuren hinterlassen», so Mengelt. Gegenüber dem Jahresanfang vergünstigte sich der Kurs um 20 Prozent im Sog der allgemeinen Marktverunsicherung. «Leider kann auch auf dem Niveau von 440 Franken nicht von einem Schnäppchen die Rede sein.» Die Aktie handelt mit einem hohen Kurs-Gewinn-Verhältnis von 26,8. *jöm*

Die **Geberit AG** mit Konzernsitz in **Rapperswil-Jona** ist der europäische Marktführer für **Sanitärprodukte** und mit umfassenden Systemlösungen ein Trendsetter in der Branche. Die Produktpalette umfasst Neubauten, Renovationen und Modernisierungen.

